

Canon EOS 350 D

Von der guten Aufnahme
zum perfekten Bild

MICHAEL GRADIAS



Markt+Technik

A vertical strip on the left side of the page shows a close-up of a dandelion seed head, with many white, feathery seeds radiating from a brown center. The background is a soft, out-of-focus green.

3 Automatische Aufnahmen

Wenn Sie sich um möglichst wenig kümmern wollen, um schnell ordentliche Fotos zu erhalten, können Sie die verschiedenen Automateinstellungen verwenden.

Die Canon EOS 350 D bietet für die unterschiedlichen fotografischen Themenbereiche automatische Einstellungen an, die wir Ihnen in diesem Kapitel vorstellen wollen.



Die Vollautomatik

Für den vollautomatischen Aufnahme-
modus muss das Modus-Wahlrad auf
das grüne Rechteck eingestellt wer-
den.

In diesem Modus erledigt die Canon
EOS 350 D fast alles automatisch. Die-
ser Modus ist für Anfänger gut geeig-
net.



Im LCD-Display erkennen Sie die ak-
tuellen Einstellungen. Sie sehen dort,
dass der automatische Weißabgleich
aktiviert ist.



TIPP

Im Modus *Vollautomatik* sind verschiede-
ne Funktionen gesperrt. Sie können
daher nicht versehentlich verändert
werden.

Gesperrt sind: Weißabgleich, ISO-Ein-
stellung, Messwertspeicherung und AF-
Messfeldwahl. Außerdem ist ein Shif-
ten des Blenden/Verschlusszeiten-Paa-
res nicht möglich. Gegebenenfalls wird
automatisch das Blitzlicht ausgeklappt,
wenn es die Lichtverhältnisse erfor-
dern.



100 ISO, 1/250 Sek., 18 mm, f 10



100 ISO, 1/200 Sek., 18 mm, f 9



100 ISO, 1/80 Sek., 55 mm, f 6,3



100 ISO, 1/60 Sek., 55 mm, f 5,6, int. Blitz

Nach dem Scharfstellen brauchen Sie sich um nichts weiter zu kümmern und können auslösen. Im Sucher sehen Sie ganz rechts den Schärfenindikator, der durch einen Punkt signalisiert, wann die Scharfstellung erreicht ist.

Dieser Modus ist gut für die „Wald- und Wiesenfotografie“ geeignet, oder wenn Sie keine Zeit haben, gezielt bestimmte Parameter zu verändern. Als Bildfrequenz wird automatisch die *AI-Focus*-Option verwendet. Dabei ermittelt die Canon selbstständig die geeignete AF-Option.

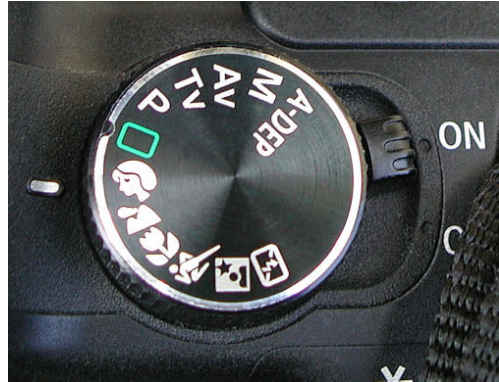
Die AF-Messung ist so ausgerichtet, dass alle sieben Messfelder aktiviert sind. Es wird automatisch das Messfeld zur Scharfstellung verwendet, mit dem das Motiv abgedeckt wird, das sich der Kamera am nächsten befindet. Beim nebenstehenden Bild wurde automatisch der integrierte Blitz zugeschaltet.



Der Porträt-Modus

Der *Porträt*-Modus wird mit einem Kopf symbolisiert. Bei diesem Modus werden die Blenden/Verschlusszeiten-Kombinationen so eingestellt, dass ein unscharfer Hintergrund entsteht.

Daher eignet sich der Modus gut, wenn Sie mit einem Teleobjektiv arbeiten.



Im LCD-Display erkennen Sie, dass auch in diesem Modus der automatische Weißabgleich aktiviert ist. Hier ist außerdem der AF-Modus *AI Servo* eingeschaltet.



TIPP

Im Modus *Porträt* sind ebenfalls die Funktionen der Steuerungstaste gesperrt. Das Menü wird nicht aufgerufen, wenn Sie eine der Steuerungstasten drücken. Wollen Sie beispielsweise aus einem bestimmten Grund die ISO-Einstellung verändern, müssen Sie einen anderen Automatikmodus wählen.



100 ISO, 1/250 Sek., 55 mm, f 11



200 ISO, 1/500 Sek., 200 mm, f 9

Der Modus *AI-Servo* ist gut geeignet, wenn Sie zum Beispiel bewegte Motive fotografieren, wie etwa Tiere. Hier wird die Schärfe nämlich kontinuierlich nachgeführt.



100 ISO, 1/500 Sek., 200 mm, f 5,6

Beim *Porträt*-Modus sind ebenfalls alle Autofokus-Messfelder aktiviert. So kann die Schärfe bei bewegten Motiven gut nachgeführt werden.

Bewegt sich nämlich ein Objekt von einem Messfeld zum nächsten, schaltet die Canon automatisch auf das neue Messfeld um.



100 ISO, 1/800 Sek., 176 mm, f 5,6

Das Freistellen vom Hintergrund wird erreicht, indem bei der Wahl der Blenden/Verschlusszeiten-Kombination eine Variante eingestellt wird, bei der die Blende möglichst weit geöffnet ist.



Der Landschafts-Modus

Wenn Sie begeisterter Landschaftsfotograf sind, könnte der *Landschafts-*Modus für Sie die richtige Wahl sein.



Hier wird automatisch der AF-Modus *One-Shot* aktiviert, so dass nur ausgelöst werden kann, wenn das Foto scharf gestellt ist. Als Belichtungsmessmethode wird die Mehrfeldmessung eingestellt. Außerdem wird der automatische Weißabgleich eingeschaltet.



TIPP

Bei Landschaftsaufnahmen kommt es auf einen möglichst großen Schärfebereich an. Daher wird der Blendenwert möglichst hoch eingestellt. Kurze Belichtungszeiten spielen bei Landschaftsaufnahmen eine untergeordnete Rolle, da sich hier im Normalfall nichts bewegt.



100 ISO, 1/250 Sek., 18 mm, f 10



100 ISO, 1/125 Sek., 18 mm, f 7,1

Bei Landschaftsaufnahmen ist es meist sinnvoll ...



100 ISO, 1/200 Sek., 18 mm, f 8

... ein Weitwinkelobjektiv einzusetzen, um die „Weite“ der Szene zur Wirkung kommen zu lassen.



100 ISO, 1/250 Sek., 18 mm, f 10

Perspektivische Darstellungen – wie in diesem Fall die Straße, die in den goldenen Schnitt verläuft – verstärken die Tiefenwirkung.



Der Nahaufnahme-Modus

Wenn Sie gerne Blumen, Insekten oder andere kleine Objekte fotografieren, ist dieser Modus der richtige für Sie. Um möglichst nah an das Motiv heranzukommen, sollte ein Teleobjektiv verwendet werden. Alternativ können Sie auch sehr nah an das Motiv herangehen.

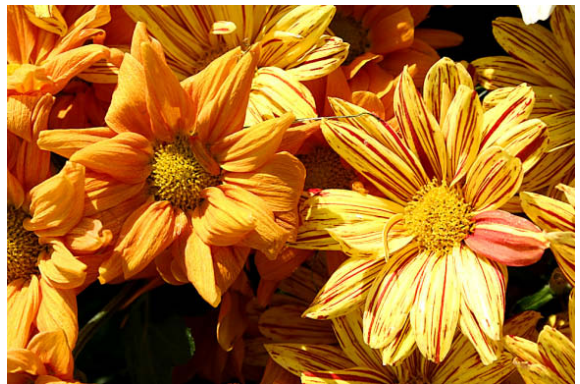


Neben dem aktivierten automatischen Weißabgleich ist die AF-Option *One-Shot* und die Mehrfeldmessung aktiviert.



TIPP

Sollen Objekte vom Hintergrund freigestellt werden, verwenden Sie eine möglichst lange Brennweite – zum Beispiel 200 mm. Soll der Schärfentiefebereich dagegen größer sein, ist der Einsatz einer geringen Brennweite – wie etwa 55 mm – zu empfehlen.



100 ISO, 1/200 Sek., 55 mm, f 10



100 ISO, 1/160 Sek., 55 mm, f 9



100 ISO, 1/250 Sek., 55 mm, f 11



100 ISO, 1/160 Sek., 55 mm, f 9

Kleine Motive können aufgewertet werden, wenn Sie nah herangehen und sie bildfüllend darstellen. So werden auch aus eigentlich uninteressanten Objekten schöne Fotomotive.

Beim Fotografieren von Insekten stoßen Sie an die Grenzen des Standardobjektivs EF-S 18-55 mm. Der Mindestabstand zum Motiv muss nämlich mindestens 28 Zentimeter betragen. Wollen Sie noch näher heran, müssen Sie ein spezielles Makroobjektiv erwerben.

Da Sie aber sicherlich nicht immer die vollen 8 Megapixel benötigen, können Sie auch nachträglich mithilfe eines Bildbearbeitungsprogramms das Bild ausschneiden. So wurde nebenstehend nur ungefähr ein Viertel des eigentlichen Fotos verwendet. Jetzt wirkt das Tier so, als wäre es bildfüllend aufgenommen worden.



Der Sport-Modus

Wenn Sie bei sich bewegenden Motiven schnelle Bewegungen festhalten wollen, bietet sich der *Sport*-Modus an. Hier wird die Priorität darauf gelegt, dass möglichst kurze Belichtungszeiten entstehen. Gegebenenfalls wird dabei der ISO-Wert automatisch höher eingestellt.



Neben dem aktivierten automatischen Weißabgleich ist in diesem Modus die AF-Option *AI Servo* – bei der die Schärfe automatisch nachgeführt wird – und die Mehrfeldmessung aktiviert.



Bei Sportaufnahmen ist ein Teleobjektiv und viel Geduld nötig. Sie müssen auf interessante Situationen warten können. Sofort das perfekte Foto zu schießen, ist kaum möglich.



400 ISO, 1/1000 Sek., 200 mm, f 5,6



400 ISO, 1/1600 Sek., 200 mm, f 5,6



100 ISO, 1/500 Sek., 176 mm, f 5,6



100 ISO, 1/500 Sek., 176 mm, f 5,8



100 ISO, 1/640 Sek., 200 mm, f 5,6



100 ISO, 1/400 Sek., 200 mm, f 5,6

Schießen Sie jede Menge verschiedener Fotos und suchen Sie nachträglich die gelungensten Motive aus. Gegebenenfalls können Sie den Ausschnitt mit einem Bildbearbeitungsprogramm etwas korrigieren. Gerade bei Sportaufnahmen ist es ziemlich schwierig, den perfekten Ausschnitt sofort zu erreichen, da die Kamera ständig nachgeführt werden muss.

Auch spielende Kinder bieten sich als Motive für diesen Modus an. Um natürliche Aufnahmen zu erhalten, sollten Sie aus größerer Entfernung mit einem Teleobjektiv arbeiten.

TIPP

Gerade bei der Kinderfotografie sollten Sie beachten, dass Sie sich auf „Augenhöhe“ mit dem Motiv befinden. Gehen Sie daher in die Knie, wenn Sie Kinder fotografieren wollen. Fotos aus dem Stand wirken dagegen „entwürdigend“ und „von oben herab“.



Der Nachtaufnahme- und der Blitz aus-Modus

Die beiden letzten Modi der Motivbereiche wollen wir zusammengefasst erörtern.

Der *Nachtaufnahme*-Modus aktiviert das integrierte Blitzlicht. Durch die zusätzliche Langzeitbelichtung wird ein natürlich wirkender Hintergrund erzielt. Der *Blitz aus*-Modus unterdrückt das Blitzen dagegen.

Bei beiden Modi wird der automatische Weißabgleich aktiviert. Beim *Nachtaufnahme*-Modus ist die AF-Funktion *One Shot* eingestellt, beim *Blitz aus*-Modus dagegen die *AI-Focus*-Option zur automatischen Wahl des passenden Autofokus-Modus.



TIPP

Beim *Nachtaufnahme*-Modus können trotz aktiviertem Blitz längere Belichtungszeiten entstehen. Daher ist es empfehlenswert, in solchen Fällen mit einem Stativ zu arbeiten. In Fällen, bei denen Verwacklungsgefahr besteht, blinkt die Verschlussanzeige im LCD-Display und im Sucher.



400 ISO, 1/100 Sek., 18 mm, f 6,3, int. Blitz



400 ISO, 1/60 Sek., 18 mm, f 5,6, int. Blitz

Beim vorherigen Foto wurde der Aufhellblitz in der Natur verwendet, als das natürliche Licht bereits sehr schwach war.

Bei der nebenstehenden Abbildung entsteht durch den Aufhellblitz auch eine ausgewogene Belichtung der Bildbereiche im Freien. Ohne den Aufhellblitz wäre es im Raum dunkel.



400 ISO, 1/25 Sek., 31 mm, f 4,5, int. Blitz

Natürliches Licht plus Aufhellblitz kann für eine harmonischere Stimmung sorgen. Bilder, die nur geblitzt werden, wirken „kälter“.



100 ISO, 1/60 Sek., 46 mm, f 6,3

Der *Blitz aus*-Modus ist sinnvoll, wenn die Lichtverhältnisse eigentlich den Einsatz eines Blitzes erfordern, Sie aber ohne Blitz arbeiten wollen. Gegebenenfalls müssten Sie in solchen Fällen mit einem Stativ arbeiten, um Verwacklungen zu vermeiden.



Die Kreativ-Programme

Wenn Sie den „Einsteiger-Status“ überschritten haben, werden die so genannten Kreativ-Programme für Sie besser geeignet sein, als die zuvor beschriebenen Motivbereiche.

Alle Programme oberhalb des grünen Rechtecks werden als Kreativ-Programme bezeichnet.



Die Anzeige im LCD-Display zeigt nun veränderte Einstellungen. Sie sehen jetzt links das Symbol für die aktuell eingestellte Option des Weißabgleichs. Außerdem finden Sie daneben den Balken für die Belichtungskorrektur, die Sie in diesen Programmen auch verwenden können, um das Ergebnis zu beeinflussen.



TIPP

Bei der Belichtungskorrektur können Sie das Foto um bis zu zwei Stufen über- oder unterbelichten. Verwenden Sie dazu nach dem Drücken der Taste AV +/- das Haupt-Wahlrad. Wird es nach rechts gedreht, wird das Foto überbelichtet. Drehen Sie es nach links, um das Foto unterzubelichten.



100 ISO, 1/250 Sek., 18 mm, f 10



100 ISO, 1/250 Sek., 55 mm, f 11



100 ISO, 1/125 Sek., 55 mm, f 8



100 ISO, 1/320 Sek., 18 mm, f 11

Die Programmautomatik AE (AE steht für **A**uto **E**xposure – Belichtungsautomatik) wählt automatisch die passende Blenden/Verschlusszeiten-Kombination, um zu einem korrekt belichteten Bild zu kommen. Diese Einstellung ist für die allermeisten Fotos gut geeignet.

Wird der automatische Weißabgleich deaktiviert, können Farbstimmungen erhalten bleiben. Stellen Sie dazu für den Weißabgleich die Option *Manuell* ein. So werden monochrome Bilder nicht automatisch „korrigiert“ – was im abgebildeten Foto zu einem verfälschten Bild führen würde.

Die Programmautomatik ist auch für schwierige Lichtverhältnisse geeignet – wie etwa bei Gegenlicht.

TIPP

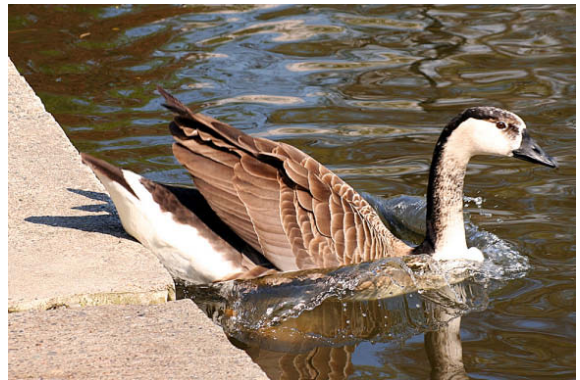
Drehen Sie am Haupt-Wahlrad, um zu „shiften“. Dabei wird die Blende verändert, die korrekte Belichtung bleibt aber erhalten.



Im TV-Modus legen Sie die gewünschte Verschlusszeit fest. Die Canon EOS 350 D stellt die dazu passende Blende ein. TV steht übrigens für **T**ime **V**alue (Zeitwert). Umgangssprachlich sagt man auch Blendenautomatik zu diesem Modus.



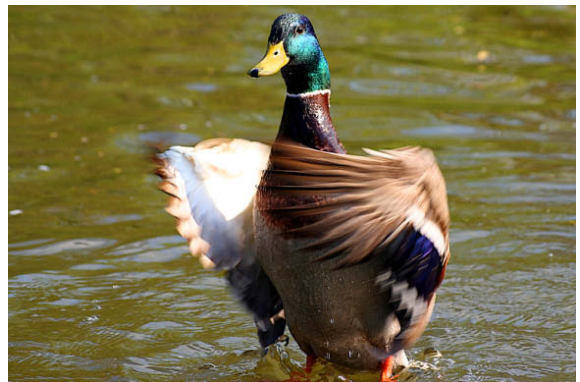
Der TV-Modus ist dann geeignet, wenn Sie bestimmte Stimmungen durch den Einsatz einer langen oder kurzen Belichtungszeit erreichen wollen. So werden Bewegungen mit einer kurzen Belichtungszeit „eingefroren“. Bei einer längeren Belichtungszeit entstehen „Wischeffekte“, die ebenfalls ihren Reiz haben.



200 ISO, 1/400 Sek., 102 mm, f 9

TIPP

Drehen Sie das Haupt-Wahlrad nach rechts, um eine kürzere Belichtungszeit zu erhalten. Beobachten Sie die Veränderung im Sucher. Blinkt der kleinste Blendenwert, wird das Foto überbelichtet. Blinkt der höchste Blendenwert, entsteht eine Unterbelichtung. Passen Sie in diesen Fällen die Belichtungszeit an.



200 ISO, 1/250 Sek., 134 mm, f 7,1



Im AV-Modus geben Sie die gewünschte Blende vor – die Canon stellt selbstständig die dazu passende Belichtungszeit ein. AV ist die Abkürzung von **A**perture **V**alue (Blendenwert). Umgangssprachlich wird diese Automatik als Zeitautomatik bezeichnet. Für viele ambitionierte Fotografen ist dies der Standardmodus.



200 ISO, 1/160 Sek., 55 mm, f 9

In diesem Modus können Sie selbst bestimmen, welche Blende verwendet werden soll, was zum Erzielen der passenden Schärfentiefe wichtig ist. Bei zweidimensionalen plakativen Fotos ist dies eher unbedeutend – bei perspektivischen Darstellungen spielt die verwendete Blende eine größere Rolle.



100 ISO, 1/250 Sek., 55 mm, f 10

TIPP

Drehen Sie das Haupt-Wahlrad nach rechts, um die Blende zu schließen. Blinkt die längste Verschlusszeit – 30 Sekunden – ist dies eine Warnung vor einer Unterbelichtung. Blinkt dagegen die kürzeste Verschlusszeit – 4000 – droht eine Überbelichtung. Korrigieren Sie in diesen Fällen die Blende bis die Verschlusszeit nicht mehr blinkt.



Im M-Modus legen Sie sowohl die gewünschte Verschlusszeit als auch die Blende selbst fest. M steht übrigens für **Manuell**. Umgangssprachlich nennt man dies manuelle Belichtungssteuerung.



Die manuelle Belichtungssteuerung werden Sie wohl eher selten einsetzen. Sie ist geeignet, um schwierige Lichtverhältnisse zu bewältigen, oder wenn Sie eine bestimmte Stimmung erzielen wollen. So könnten Sie beispielsweise Fotos gezielt unter- oder überbelichten.



100 ISO, 1/200 Sek., 55 mm, f 10

TIPP

Die Verschlusszeit ändern Sie durch Drehen des Haupt-Wahlrads. Um die Blende zu verändern, muss zusätzlich die Taste **AV +/-** gedrückt werden. Anschließend können Sie in der Belichtungsstufenanzeige überprüfen, inwieweit die Belichtung von der empfohlenen Belichtung abweicht. In der Mittelstellung stimmt die Blenden/Verschlusszeiten-Kombination.



100 ISO, 1/400 Sek., 18 mm, f 13



Der letzte Modus heißt *A-DEP*. Dies ist die Abkürzung für **Auto-Depth of Field** (Schrfentiefeautomatik). Dieser Modus ist nützlich, wenn bei Aufnahmen eine größtmögliche Schärfentiefe erreicht werden soll.



100 ISO, 1/80 Sek., 55 mm, f 6,3

Die Canon EOS 350 D ermittelt mithilfe der sieben AF-Messfelder die scharf zu stellenden Objekte. An den roten Markierungen erkennen Sie im Sucher, welche Messfelder zur Scharfstellung verwendet werden.



200 ISO, 1/400 Sek., 94 mm, f 10

TIPP

Blinkt die Verschlusszeit 30 Sekunden, ist dies ein Indiz dafür, dass das Motiv zu dunkel ist. Dann sollten Sie die ISO-Empfindlichkeit erhöhen. Blinkt die kürzeste Belichtungszeit 4000, ist das Motiv zu hell. Blinkt der Blendenwert, stimmt zwar die Belichtungsstufe – die erforderliche Schärfentiefe kann aber nicht erreicht werden.